

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag).  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag).  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nr. 58.

Freitag, den 25. Juli

1879.

## Tagesgeschichte.

Der Reichskanzler hat auf Grund des bezüglichen Bundesrathsbeschlusses Abänderungen der Betriebsordnung für die deutschen Eisenbahnen erlassen. Von besonderem Interesse sind dabei die Maximalsätze für Entschädigung verloren gegangener oder beschädigter Thiere, falls der Absender den Werth nicht angegeben hat. Diese Sätze betragen z. B. für ein Pferd 600 M., für ein Füllen bis zu einem Jahre 200, einen Mastochsen 300, ein Haupt Rindvieh 200. Sonst sind noch besonders Mast- und magere Schweine, Ferkel, Schafe, Ziegen und Hunde einzeln tarifirt, während „für 100 Kilogramm wüßiger Thiere“ 100 M. gezahlt werden.

Bei einer am 18. Juli in Breslau stattgehabten Reichstagsnachwahl hat die deutsche Sache leider eine empfindliche Niederlage erlitten, indem an Stelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abg. Reinders der Sozialdemokrat Hasenclever 7889 Stimmen gegen den nationalliberalen Candidaten Justizrath Leonhard, der nur 6390 Stimmen erhielt, gewählt wurde. Diesen bedauerlichen Ausgang einer Reichstagsnachwahl für unsere nationale Sache schreibt man der Haltung der Clerikalen des dortigen Wahlkreises zu, welche viele Anhänger unter den Breslauer Arbeitern haben und die natürlich lieber den Sozialdemokraten als den Nationalliberalen wählten.

Die bevorstehende Session des preussischen Landtags wird eine der wichtigsten und bedeutungsvollsten werden. Nach allen Anzeichen wird die liberale Partei zum ersten Male seit der „neuen Aera“ in der Minorität sein gegenüber einer clerikal-konservativen Majorität. Und dabei wird es sich überhaupt um die wichtigsten Fragen handeln. Einmal steht der Ankauf der Privatbahnen durch den Staat auf der Tagesordnung, sodann wird sich entscheiden müssen, ob Fortführung oder Revision resp. Eistührung der Selbstverwaltungsreform, vor allen Dingen aber wird uns die nächste Session Gewißheit darüber bringen, ob in der Unterrichts- und Schulgesetzgebung Alles wieder auf den Wühlerischen Standpunkt zurückgeschraubt werden soll. Insbesondere die Ultramontanen hoffen, um mit Herrn v. Schorlemer zu reden, jene „schauderhaften“ Gesetze aus der Welt zu schaffen, deren Beseitigung der Lieblingswunsch der evangelischen und katholischen Hierarchie ist. Hierin liegt die größte Gefahr für die Zukunft. Die Ultramontanen sehen bereits eine neue Morgenröthe aufgehen. So schreibt jetzt der ehemalige Fürstbischof von Breslau, Hr. Förster, an seine Breslauer Diözesanen: „Es giebt eine Zeit des Pflanzens und eine Zeit des Einsammelns. Bald naht — Dank der Standhaftigkeit der Priester und ihrer Heerden — hoffentlich die Zeit, da wir wieder ungehindert im Weinberge des Herrn werden pflanzen dürfen“.

Bad Gastein, 22. Juli. Se. Majestät der deutsche Kaiser ist in offenem vier-spännigen Extrapostwagen heute Abends 6 Uhr im bestem Wohlsein hier eingetroffen. Der Badeort war festlich geschmückt, am Eingange desselben wie am Kaiserwege waren Ehrenpforten errichtet. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft von dem Prinzen August von Württemberg, dem Statthalter Grafen Thun, dem Hofschafter Grafen Neust, dem Fürsten Rohan, dem Landeshauptmann Grafen Lamberg, dem Landesforstmeister Ulrici, dem Grafen Wilhelm Bismarck und von den Ortsbehörden empfangen. Die Badegäste hatten sich zu Ehren des Kaisers mit Kornblumen geschmückt; die Damen brachten Blumenpenden dar. Von der gesammten Bevölkerung wurde der Kaiser mit lebhaften Hurrahrufen begrüßt.

Der König Alfons von Spanien kommt am 8. August nach Wien, um sich mit der Erzherzogin Christine zu verloben.

Den neuesten Berichten aus Zentralasien zufolge trifft China Vorbereitungen für einen Krieg gegen Rußland.

Wie eine englische Zeitung erfährt, hat sich Prinz Jerome Napoleon zu der Deputation der Bonapartisten aus dem Süden wie folgt geäußert: Er betrachte sich als Haupt der Familie und der Dynastie und werde als solcher seine Pflicht erfüllen zu wissen. Nur müsse man ihm überlassen, die Stunde zu wählen, um zweckentsprechende Ansprüche zu formuliren. Das gegenwärtig bestehende gesetzliche Regiment sei die Republik, welche, wenn nicht Anspruch auf Sympathie, so doch ein Anrecht auf Aller Achtung besitze. Der Sohn der Revolution, hervorgegangen aus dem Willen des Volkes, soll und muß, ob er nun das liberale oder das selbstherrliche Kaiserthum verkörpert, durch den Willen der Nation allein die unentbehrliche Weihe erhalten. Er als nunmehriges alleiniges Oberhaupt der napoleonischen Familie werde sich zu keiner Intrigue, zu keiner Art von Kompromiß hergeben, welche die Bonapartes in Widerspruch zu ihrem revolutionären Ursprung setzen könnte.

Die Türkei scheint sich die längste Zeit des inneren Friedens erfreut zu haben, denn nach Berichten aus Konstantinopel ist der ganze Grenzstrich von Epirus bis Thessalien durch Insurgentenbanden unsicher gemacht. Dieses Gebiet liegt an der griechisch-türkischen Grenze, und sind auch die Insurgenten Griechen, welche, wie es scheint, die griechisch-türkische Grenzregulierungsfrage auf eigene Faust zum Austrag bringen wollen. Die türkische Regierung faßt die Situation ernst auf, denn

es werden große militärische Maßregeln getroffen, und fortwährend beträchtliches Kriegsmaterial nach jener Gegend gesandt. Man vermutet in türkischen Regierungskreisen, daß sich die Anstifter dieser Insurrection auf griechischem Boden befinden und will man auch bereits im Besitz von Aufrufen griechischer Revolutions-Comités sein. Vielleicht führen diese Vorkommnisse dazu, daß die schwebende griechisch-türkische Grenzregulierungsfrage endgültig erledigt wird.

In den höheren Beamtenkreisen Konstantinopels ist man in großer Aufregung, denn es hat sich dort ein Ereigniß zugetragen, das mit Fug und Recht zu den exotischen gerechnet werden darf, wenn man es nicht noch lieber ein echt — orientalisches nennen wollte. Einem schönen Morgens nämlich, als einer der Minister des Divans gerade in der jüngsten von Midhat Pascha entworfenen Verfassung des türkischen Reiches blättern wollte, machte er zu seinem großen Erstaunen — ob dies Erstaunen ein Schreck oder etwas anderes war — die Entdeckung, daß das Original der Verfassung abhanden gekommen, d. h. gestohlen worden war. Anfangs machte man Konstantinopel ein großes Geheimniß aus dem Diebstahl, allmählig aber drang die Geschichte von der gestohlenen Verfassung in die Harems und von hier aus, so fest die Harems auch verschlossen zu sein pflegen, machte die Affaire die Kunde durch die ganze große verblüffte Stadt.

Vom Kriegsschauplatz in Südamerika liegen der „Agence Havas“ Depeschen vor, die für Chile sehr ungünstig lauten. Eine erste Schlacht zwischen den verbündeten Truppen Perus und Bolivias einerseits und den Chilenen andererseits, ist geschlagen worden, in welcher letztere den Kürzeren gezogen und 1500 Mann verloren haben. Die Folge der erlittenen Schlappe ist die Räumung der hochwichtigen Position in Chalama von Seiten der Chilenen. Auch zur See hat sich den Chilenen das Schlachtenglück abhold gezeigt. Ihr Panzerschiff „Blanco-Encalada“ ließ sich, von der Korvette „Magallanes“ unterstützt, neuerdings in ein Gefecht mit dem peruanischen Monitor „Huascar“ ein, in welchem beide chilenische Kriegsschiffe schwere Havarie erlitten und den Schutz eines ihrer Häfen aufsuchen mußten. In Lima herrschte ob der Siegesdepesche große Begeisterung.

## Deutsches und Sächsisches.

Wilsdruff. Mit dem gestrigen Tage ist die Feier des diesjährigen Schützenfestes der hiesigen Bürger-Schützengesellschaft beendet worden. Nachdem das Fest am letzten Sonnabend in üblicher Weise mit einem Zapfenstreich eröffnet worden war, brachte die am Sonntag früh ausgeführte Reveille die beste Feststimmung hervor, da der Himmel — eine Seltenheit in den letzten Wochen — ein heiteres Gesicht machte und die Temperatur ziemlich warm war. Trotz eines in der Mittagstunde sich entladenen heftigen Gewitters, dem auch am Nachmittag ein geringer Gewitterregen folgte, verlief der erste Festtag, an welchem der Schützenkönig Herr Maurermeister Gäudner unter zahlreicher Ehrenbegleitung durch die festlich geschmückte Stadt seinen feierlichen Auszug hielt, in sehr befriedigender Weise; das in den späteren Nachmittagsstunden und am Abende herrschende günstige Wetter hatte ein zahlreiches Publikum auf dem Festplatze und in den Räumen des Schießhauses versammelt. Am zweiten Tage schien das Wetter sich sehr ungünstig zu gestalten, da es früh in der heftigsten Weise regnete, doch zeigte es sich auch an diesem Tage dem Feste günstig, so daß nach dem in der gelungensten Weise verlaufenen Rapport ein Theil der Schützen die Bewohner belustigende komische Anzüge durch die Straßen der Stadt ausführen konnte. Bei dem an diesem Tage stattfindenden Wettschießen nach der Königscheibe schoß Herr Maurermeister Hoyer jun. Herrn Gärtner Schläß, welcher schon früher einmal Schützenkönig war, zum Könige, dessen Einzug am Abende dieses Tages durch Umzug durch die tageshell erleuchteten Straßen der Stadt nach seiner in der Meißner Vorstadt gelegenen Wohnung erfolgte. Der Dienstag brachte eine Ruhepause für die Beteiligten, wogegen an der Mittwoch Vormittags das übliche Königsfrühstück, bei dem eine sehr heitere Stimmung herrschte, und am Nachmittag ein von dem Directorium der Schützengesellschaft veranstaltetes Damenvogelschießen stattfand, das leider von einem plötzlichen ziemlich heftigen Gewitterregen arg gestört wurde. Das sich hieran anschließende Tanzvergnügen verlief in gemüthlicher Weise und gab dem Feste einen befriedigenden Abschluß.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag brannten im nahen Dorfe Braunsdorf die Häuser der Besitzer Freudemann und Bäßold nieder.

Die Gewitter der letzten Tage sollen hier und da, wie erzählt wird, besonders über Tharandt hinaus auch von Schloßen begleitet gewesen sein; doch ist die Stadt und Umgegend von Wilsdruff nicht davon beschädigt worden.

Die diesjährige Weinernte dürfte in Sachsen sehr schlecht ausfallen, denn nicht nur, daß die anhaltend kühle und nasse Witterung den Ansaß von Trauben sehr behinderte, ist auch noch neuerdings eine den Weintränbchen schädliche kleine Wade in einer Weise aufgetreten, die alle von den Weinbergbesitzern dagegen ergriffenen Maßregeln zu-



# Obst = Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der fiscalischen Allee auf der Dresden-Chemnitzer Chaussee, Abtheilung 3, soll  
**Montag, den 4. August dss. Js.,**  
Vormittags 10 Uhr

im Gasthose zum Erblehngericht in Tharandt gegen sofortige Bezahlung nur unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Dresden, am 18. Juli 1879.

Königliche Chaussee-Inspection.  
Zimmermann.

Königliche Bauverwaltung II.  
In Stellvertretung: Hammermüller.

## Siegfried Schlesinger,

### DRESDEN,

!!! Eingang Webergasse 1, eine Treppe, Seestraßen-Ecke !!!  
der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber,

erlaubt sich, seine in 12 grosse Zimmer eingetheilte enormen Waarenbestände in empfehlende Erinnerung zu bringen. Das Etablissement Schlesinger hat sich durch seine unbegrenzte Reellität innerhalb 4 Jahren zu einem der größten des Landes emporgeschwungen. Geringe Waarengattungen finden grundjährlich keine Aufnahme und beziehen sich selbst die mitunter stauend billigen Preisnotirungen auf nur schwere, gediegene Waarengattungen.

Der Besuch, selbst beim allerkleinsten Bedarf, macht es lohnend, das Etablissement Schlesinger zu besuchen. Verkauf nur gegen baare Cass.

Das Etablissement Schlesinger verkauft jeden seiner unzähligen Artikel zu gleichmässig billigen Preisen und verschmäht die zuweilen angewandten Lockmittel einzelner Waaren zu Schleuderpreisen loszuschlagen, um bei anderen umsonst verdienen zu können.

Schwarzer Kleidertaffet	Mt. 28 Ngr. = Elle 16 Ngr.	Bunte Bettzeuge, waschecht, von	Mt. 32 Pfg. = Elle 18 Pfg.
Schwarzer Seidenpoult de soie	= 1 Thlr. = = 17 1/2 "	Schweres Halbleinen	= 38 " = = 22 "
Schwarzer Seidenrips	= 28 Ngr. = = 16 "	Schweres Hausmacherleinen	= 53 " = = 30 "
Schwarzer Seidencachemir	Mt. 1 Thlr. 2 Ngr. = = 18 "	Schwerer Hemden-Nessel	= 31 " = = 18 "
Bunte Seide in allen Farben	= 1 " = 5 " = = 20 "	1 1/2 Betttuchleinen	= 12 Ngr. = = 68 "
Schwarzer Kleiderrips	Mt. 75 Pfg. = = 43 Pfg.	Schweres Blaudruck	= 37 Pfg. = = 21 "
Schwarzer Double-Alpacca	= 65 " = = 38 "	Weisse Tischtücher, 3/4 groß,	Stück von 75 Pfg. an.
Schwarzer Seiden-Alpacca	= 80 " = = 46 "	3/4 Damast-Servietten	Dhd. 4 Mt., Stück 35 Pfg.
Schwarzer reinwollener Rips	= 80 " = = 46 "	Graue Handtücher	Elle 9 Pfg., weisse do. Elle 19 Pfg.
Schwarzer Cachemir, 1 1/4 breit	= 12 Ngr. = = 68 "	Tuchstoffe z. Herrenanzügen	Mtr. 1 Thlr. 4 Ngr. = Elle 19 Ngr.
Schwarzer Double-Cachemir, 1 1/4 br.	= 17 1/2 " = = 10 Ngr.	Bettdecken, groß, Std. 18 Ngr.	Tischdecken, bunt, 17 1/2 Ngr.
Schwarzer Moiré	= 50 Pfg. = = 29 Pfg.	Hemdenlames Meter 47 Pfg.	= Elle 27 Pfg.
Schwarzer Sammet	= 95 " = = 52 "	Shirting, Chiffon, Stangenleinen, Piqué	spottbillig.
Schwarzer Patent-Sammet	= 15 Ngr. = = 85 Pfg.	Blau bedruckte Schürzen	St. 40 Pf. — bunte Taschentücher
Schwarze Cachemir-Tücher, 1 1/4 gr.	Std. 1 Thlr. 5 Ngr.	von 6 Pfg. an.	
Doppel-Lustres in allen Farben	Mt. 40 Pfg. = Elle 23 Pfg.	Reinleinen Taschentücher	Dy. 25 Ngr., leinene Schürzen 75 Pf.
Reizende Kleiderstoffe	= 45 " = = 26 "	Bunte Gardinen	Elle 18 Pf. — weisse Gardinen von 15 Pf. an.
Alpaccas, schwerste Waare,	= 65 " = = 38 "	1 1/4 Möbeldamast	Elle 60 Pf., 1 1/4 Möbelrips, reine Wolle, 18 Ngr.
Bunte Kleider-Ripse	= 75 " = = 43 "	Läufer	Elle 30 Pfg. — Teppiche von 1 Thlr. an.
Reinwollene Diagonals	= 11 Ngr. = = 64 "	Schürzenzeuge, 3/4 breit,	Elle 35 Pfg. — Wachstuche.

Häckelstoffe, staunend billig. — bedruckten Barchent Elle 18 Pfg.  
Seidenbänder, Tülls, Spitzen, Schürzen, Regenmäntel, Stickereien, Futterstoffe, weisse und bunte Barchente, Flanelle, Kopftücher und noch viele 100 andere Artikel.

Die Localitäten des Etablissement Schlesinger sind in zwei Häuser

## Webergasse 1 und Hôtel Lingke,

der Eingang ist jedoch nur allein Webergasse 1,  
der Arnold'schen Buchhandlung gegenüber.

für Wiederverkäufer einzig lohnendste Bezugsquelle.

## Lemecke & Dähne,

Dresden, 19 Altmarkt 19,

Manufactur-, Leinen- & Baumwollwaaren, schwarze Seidenstoffe, Tischzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken.

Mit der im Jahre 1842 errichteten Großhandlung ist Detailverkauf verbunden. Preise sind unbedingt fest und niedriger als im üblichen Geschäftsverkehr. Muster und Sendungen franco ohne jedwede Berechnung von Porti und Nachnahmespeisen selbst bei kleinsten Beträgen. Jedermann sollte sich in seinem Interesse mit Lemecke & Dähne's Qualitäten und Preisen bekannt machen. Für Händler lohnendster Verdienst. Lemecke & Dähne ist eine der renommirtesten Firmen Sachsens.

### Friedrich Mai, Freiberg i. S.,

Tuch-Italiencloth-Handlung und  
Futterstoff-Manufactur,

empfehlte reichhaltige Auswahl v. Anzug- u. Ueberzieherstoffen.

Stoffe zu ganzen Anzügen v. 14—50 M.

in den neuesten Mustern.

Leinene Anzugstoffe, Ripse u. Lustres  
zu Sommerjaquetts.

Mustercollectionen. — Rabatt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 7. Trinitatis-Sonntage

Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl.

Nachmittags Katechismusunterredung mit der con-

firmirten Jugend.

für Schneider.

### Eine Schmiede

steht zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die achte Süßmilch'sche Ricinushölz-pommade aus Pirna, à Büchse 50 Pf. bei Apoth. Leutner in Wilsdruff.

Zu bedeutend ermässigten Preisen Mayfarth's weltberühmte Dresch-Maschinen mit 50 Preisen prämiirt für Handbetrieb v. Am. 116 an, Göpelwerke allein Am. 155 an, Dreschmaschine mit Göpel 1- und Spännig complet von Am. 271 an franco jeder Bahnstation, Garantie u. Probezeit, Zahlungsstermine auf Verlangen. Triens (Untraut-Auslesemaschine) Häckelmaschinen, Schrotmühlen, billigt. Agenten erwünscht. Cataloge franco.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Augenheilanstalt von Dr. K. Weller I., Dresden,  
(Pragerstraße 31.)

Billige Bezugsquelle

# Dank.

Herzlichen Dank Allen für die grosse Theilnahme, die mir als Schützenkönig durch Wort und That zu Theil wurde. Selen Sie Alle, Alle versichert, dass diese Annerkennung mich hoch erfreut und mir unvergesslich bleiben wird.  
Schlätz.

**Mais,**  
ganz und geschrotet, in großen und kleinen Posten, ist zu haben bei  
Richard Ebert.

**Neue Vollheringe**  
empfiehlt Franz Hoyer.

**Achtung!**  
**Schweinefleisch** à Pfd. 45 Pfg., **Wurst** 50 Pfg., **Pöselfleisch** à Pfd. 50 Pfg. Trichinenfrei.  
Ewald Bretschneider, Fleischermeister.

**Johannes Dorsch**  
Dresden, Freiburger-Platz 25.  
Größtes  
**Colonialwaaren- & Butter-Detailgeschäft**  
am Plage.  
Preise bekannt billigt.

**Braunkohlen**  
aus den renommiertesten Schächten Böhmens, sowie  
**Burgker Steinkohle**  
empfehle billigt  
Deuben. Otto Wend.

Die Weisner  
**Porzellan-Brennerei-Kitt-Anstalt**  
empfiehlt sich mit **Ritten** und **Einbrennen** aller in- und ausländischen zerbrochenen **Porzellan-Gegenständen**.  
Meissen, Leipzigerstraße Nr. 170-71.

**Die billigsten und besten Uhren!**  
**Remontoir-Taschenuhren, vergoldet.**  
Garantie für gutes schweizer Fabrikat. Ohne Schlüssel aufzuziehen **15 Mark**.  
**Damen-Uhren**  
in schwarzen Jet.-Cylinder, **12 Mark**,  
versende ich pr. Nachnahme oder Franco-Einsendung des Betrages. Falls die Uhren nicht gefallen, nehme ich solche sofort retour.  
**Carl Minde in Leipzig, Export-Geschäft.**

**Logis-Vermiethung.**  
Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Küche, 2 anstoßenden Kammern, Keller, sowie 2 Bodenkammern ist sofort oder zu Michaeli zu beziehen bei  
Moritz Patzig.

**Ein Pfaubahn mit Henne**  
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Agenten** sucht eine solide renommierte deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft an allen Orten. Off. C. 7915 an Rud. Mosse, Leipzig.

**Ein Kindermädchen**  
von 15 Jahren wird gesucht. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Auszuleihen sind**  
**Kassen- und Privatgelder** in jeder Betragshöhe zu 4 1/2-5% Zinsen auf Stadt- und Landgrundstücke durch  
Heinr. Poeland in Hainichen.

Das Begehen unserer Grundstücke, vom Grändchenweg bis zur Rathsmühle, ist bei Pfändung verboten.  
Wilsdruff, den 7. Juli 1879. Gebrüder Krippenstapel.

**Photographie**  
bei Keller.

Heute Freitag **Schlachtfest**. Trichinenfrei. Auch ist Sonntags **Braten** zu haben bei  
Moritz Patzig.

Sonntag, den 27. Juli 1879,  
**Casino in Limbach.**  
D. V.

**Herrschaftlicher Park in Wilsdruff.**  
Mittwoch, den 30. Juli,

**großes Extra-Concert,**  
ausgeführt von den zwei Stadtkapellen Wilsdruff und Rossen, unter eigener und meiner beiden Söhne, Ernst und Wilhelm, Leitung. Da die Einnahme zu einem edlen Zwecke bestimmt ist, (zur Errichtung einer Krankentasse für die beiden Stadtkapellen hier und Rossen) so hat der Herr Baron v. Schönberg die Erlaubniß zur Abhaltung dieses Concertes freundlichster Weise gestattet.  
Erlaube mir daher die geehrten Musikfreunde Wilsdruffs und Umgegend freundlichst einzuladen. Bestimmt wird der Aufenthalt ein sehr angenehmer sein; Herr Thomas zum „goldnen Löwen“ hat das Restaurant übernommen und wird gewiß bemüht sein, alles aufzubieten, nicht nur gute Speisen, sondern auch ein ff. Bier-Lager auf Eis zu liefern. Nach dem Concert findet solennier **BALL** auf dem Saal zum „goldnen Löwen“ statt. Kinder dürfen nur unter Aufsicht und der Hälfte Entree eingeführt werden. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.  
Entree 50 Pfg. Hochachtungsvoll  
Anfang 5 Uhr. W. Kiessig, Stadtmusikdir.  
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im **Gasthof zum „goldnen Löwen“** statt.

**Schützenhaus Wilsdruff.**  
Sonntag, den 27. Juli,

**großes Extra-Concert**  
ausgeführt von der ganzen Stadtpark-Kapelle zu Dresden, unter persönlicher Leitung des Hr. Kapellmstr. Erdmann Puscholdt.  
Nach dem Concert **BALL**. Entree 40 Pfg.  
Anfang 4 1/2 Uhr.  
Hierzu ladet ergebenst ein A. Germann.

**Gasthaus „zum Erbgericht“ in Möhrsdorf.**  
Sonntag, den 27. Juli,

**Extra-Concert**  
vom Gesangsverein „Sängertranz“ aus Wilsdruff.  
Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entree à Person 30 Pf.  
Programm an der Cassé gratis.  
Nach dem Concert folgt **BALLMUSIK**.  
Achtungsvoll ladet dazu ein Schüler.

**Bertholds Gasthof zu Kesselsdorf.**  
Dienstag, den 29. Juli,

**Garten-Concert**  
gegeben vom Herrn Musikdirector Schubert aus Dresden.  
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.  
Nach dem Concert ein **Tänzen**.  
Dazu ladet freundlichst ein C. Berthold.

Nächsten Sonntag, den 27. Juli,  
**Schweinsprämienkegelschießen**

**und Ballmusik in Kaufbach,**  
wozu freundlichst einladet Otto Bachmann.



**Dank.**  
Zurückgelehrt von dem frischen Grabeshügel unserer ach so früh in der Blüthe ihrer Jahre dahingewellten heißgeliebten Tochter, Schwester und Enkelin, Jungfrau **Halda Köhler**, ist es uns, trotz unseres unermesslichen Schmerzes um die Geschiedene, dringendes Bedürfniß Allen, welche derselben während ihrer langen Krankheit so viele Beweise von Liebe gaben, ganz besonders aber bei ihrem Tode und Begräbniß uns ihre aufopfernde Theilnahme zeigten, hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ganz besonderen herzlichen Dank lieben Freunden, Nachbarn und den geehrten Jungfrauen für lieblichen Sargeschmuck und ehrendes Grabgeleit, sowie den werthen Jünglingen für freiwilliges Tragen der Entschlafenen zu ihrer letzten Ruhestätte und für die veranstaltete erhebende Trauermusik. Innigen Dank auch dem Herrn P. Dr. Wähl für seine trostreichen Worte am Grabe. Der liebe Gott wolle es Ihnen Allen durch dauernde Gesundheit reichlich segnen.  
Wilsdruff, 24. Juli 1879.  
Die trauernde Familie **Köhler**.